

Markung: N e c k a r t a i l f i n g e n

Die Flurnamen

der Markung

N e c k a r t a i l f i n g e n

Q. N ü r t i n g e n

Gesammelt von K. F i s c h e r, Lehrer,

Neckartailfingen

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Eiche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von K. F i s c h e r

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	54 NO X 13.	A e g e r t (Egert), (e ^g ard) 5	Wde.	B.Wi.	2.) Nur im Volksmund.	1.) Allmende. 2.) Bis vor etwa 15 Jahren zur Sommer- weide gehörig.		mhd. egerte - unbebautes Land als Weide verwendet; Oedland.
2	69 NO IX 14	A i l e n w a s e n, (ail ^o was ^o)	Wde.	A. A. Geb. Geb.	2.) Nur im Vmd.)	1.) Meist Allmendeparzellen, je 1/4 Morgen gross.		Die Au(e) ahd aha (lat. aqua); mhd. ouwe umgelau- tet verklein. Form äule, aile; ehemals Insel.
3	72 NO. IX VIII 14	A i l e n, (en de ail ^o)	Wi. Wa. Geb.	Wi. Geb.	1.) Jm Ailin, Ayle, L.B. 1727.	1.) Teils Allmende 3.) einige Sandgruben (kl. vorgeschichtl. Funde.)		wie Ailenswasen! Einzelne, vom Wasser umgebene Land- teile (vergl. frühere Nek- kararme).
4	57 NO X 13 14	A i e r f e l d, (aich ^o rfeld) 5	A.	A.	1.) Jm Ayerfeld L.B. 1727.	4	In der Nähe des Dorfes Aich gelegen.	
5	76 NO VIII 14	A l t d o r f e r H a l d e, (altdorfer hald) 5	Wi. Ld. BA.	Wi.		1.) Steiler, buckeliger Hang.	Zu beiden Seiten der al- ten Altdorfer Steige ge- legen.	
6	102 NO IX 13	A s p e n h a u, (as ^b hau)	Wa.	Wa.		6		Aspen = Espen; Hau = Hiebabteilung im Wald
7	36 NO X 15	A u, (en dr au)	A.	A.	1.) Auw; L.B. 1727.	1.) Fruchtbare, ebene Gelände; 3.) Verschied. Sandgruben;		mhd. ouwe (lat. aqua) ver- wandt mit ach = Wasser; ebenes im Tal gelegenes Gelände.
8	98 NO X IX 16.	A u c h t e r t, (auchdrd)	Wde.	Wi.		1.) Allmende; feuchter Grund; Sauergräser.		Die Aucht ahd. uo ^o tha=Nacht; mhd. uhte; schw. Oucht, ucht; Aucht, Auchtert; Nachtweide, Morgenweide.
9	55 NO X 13.	B a i e r s b a c h, (boi ^o rsbach)	Wi. Wa.	Wi. Wa.	1.) Bayersbach L.B. 1727 Bayerspach (Trieb- und Trattbesrei- bung 1602).	9		Zu Fam. N. oder Pers. Name Baier; mda. Angliederung des s an b als s = sch (Vergl. Fl. N. 134.)
10	64 NO IX 13	B a u e r n h a u, (bau ^o rschau)	Wa.	Wa.		10		Hau = neue forstwirtschaftl. Bezeichnung.

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	100 NO X 14/ 15.	B ä u m l e i n, (em bēmlē)	A.	A.		11		Erinnert an frühere dortige Bäume.
12	38 NO X, XI 15/16.	B e c h a d e r, (bechod ^{er}),	Wbg.	BWi.		12		Bechader = Bachader, Bachlauf, kl. Wasserrinne (vergl. Hirschbrunnen Fl.N.137)
13	13 NO X 14.	B e r g w i e s e n, (bergwis ^{er}),	BWi.	BWi.		13	Baumwiesen am Talhang.	
14	18 a, b. NO IX, 14.	B e u t l i n g, (beidleng),	A. Wi.	A. Wi. BWi.	1.) Jm Nebelsee; L.B. 1727.	14	1.) Langgezogener Landstreifen in der Tal- aue.	Zu Beund, mhd. buind=besonderem Anbau vorbehalten. Grundstück; schw. Buint, Beit; Endung ing, Liig, (kelt. inc. personifiziert.
15	67 NO IX, 16.	B e u t l i n g s r a i n, (beutlingrain),	Wa.	Wa.	1.) Mühlrain - Wald, L.B. 1727 (vergl. Fl.N. 87 u. 150.)	15	2.) Dokumente des St.S. 1428 „Bertold Kayb d. Jüngere von Mühlen in Neckartailfingen“ (vergl. Ziff. e 1).	S. Beutling!
16	96 NO IX 16.	B e u t w a n g, (beidwang),	Wi. Id.	Wi. Id.	1.) Jm Beuttwang - L.B. 1727.	16	1.) Jn der Talaue geleg. ebenes Gelände.	Beut = s. Beutling! Wang = natürl. gründendes, ebenes Gelände.
17	97 NO X 16.	P f a r r b o s c h e n, (pfarrbos ^{er}),	Wde. Geb.	Wi. Geb.	1.) Pfarrboschenwasen (64 Mo.) L.B. 1727.	17	2.) Die sogen. Pfarrwiese befindet sich dort. Jm Codex Hirsaugiensis „terram salicam“ genannt. (Kl.H.1090).	Wiesen, bezw. Weide mit Gebüsch; kirchl. Grundbesitz oder Besoldungsteil des Pfarrers.
18	75 NO VIII 14	P f l a u m e n h a l d e, (pflom ^{er} hald),	Wi. A. Wde.	Wi. BWi.	1.) Jn der Pflummenhalden. L.B. 1727.	18	Der Volksmund denkt an frühere Pflaumen-oder Zwetschgenbäume.	
19	2 NO X 14.	P f r o h n d g ä r t e n, (pfröndg ^{er} d ^{er}),	G.	G.	1.) Jn Pfründgärten L.B. 1727.	19		ahd. pfruont; mhd. pfruonde; nhd. Pfründe; zum örtl. Kirchengut gehörig.
20	101 NO IX 14 15.	B i e g e l, (bieg ^{er} l),	A.	A.		20	2.) „Hinter der Schiessmauer“ - (L.B. 1727).	Biegel = Winkel, enger Raum, Versteck und ähnl.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	51 NO X 14.	Plünderer, (blend ^r er)	A.	A.		2	Der Volksmund denkt an eine ehemalige Plünderung.	
22	40 NO X 16.	Blutacker, (bludagr),	A.	A.	2.) Nur im Volksmund.	1.) Einige Äcker im Flurteil Au. (s. Ziffer 7).	Der Volksmund denkt an ein dort. Blutbad im 30 jährig. Krieg. (1634).	
23	30 NO X 15, 16.	Boschen, (en de bos ^o),	Wde. Geb.	A. OE. Geb.	2.) Nur im Volksmund.	1.) Allmende; 3.) versch. Kiesgruben.		Busch, Bosch = mit Baumgruppen und Geb. teilweise bedeckte Weideplätze.
24	17 NO IX 14.	Brühl, (em bri ^l),	A.	A. BWi.	1.) Das Brül, Brüel, Briel, Briehl, L.B. 1727.	1.) In Ortsnähe; wasserreich. 2.) Abgang. Käppellesbrunnen (Fl.N.141).		mhd. brüel = Wasser, Niederung (Wiesen), wasserreiches Gelände in Ortsnähe.
25	20 NO IX 14.	Burgstall, (burgsd ^l),	A. Wi. BWi.	A. Wi. BWi.	1.) Zu Burgstall - Kl. D. 1480.	2.) Dokumente des Kl.D. 1480 „zu Burgstall“ 3.) Alte Grundmauern - (Vergl. Fl.N.K.145).		Stelle einer ehemaligen Burg; spätere Bezeichnung für die Burg selbst (vergl. Fl.N. 118 und 144).
26	62 NO IX, 14.	Dachsbau, (dagsb ^u),	Wa.	Wa.	2.) Nur im Vmd.	26	Der Vmd. denkt an die dort zahlreichen Dachsbau.	
27	103 NO IX 13, 14.	Deierle, (em dei ^r le),	Weg Geb.	BWi. Geb.		1.) Einige Grundstücke bei dem Flurteil Reutte (Fl.K.21.) ehemals Weinberge.		Zum alten Zeitwort deuhenspressen (keltern); vermutl. Stelle des ehemaligen Tretzubers. Od. Fam.N. Deuher, Deuer, Deier mit Deminitiv.
28	63a, b, NO IX, 13.	Dornhau, (vord.u.hint) (dornhau),	Wa.	Wa.		2.) Neueinteilung nach Anlage des „Neuen Wegs“ (1885);	Deutet auf eine neue Aufforstung hin.	Hau = Hiebabteilung im Wald (neue forstwirtschaftl. Bezeichnung).
29	70 NO IX, 14.	Tranchement, (drans ^m end),	Wi. Geb.	Wi. Geb.	1.) Zwischen Neckars (Pr.K.1828), 2.) zwis st negr (nur im Vmd.)	3.) Fund eines „Regembogenschüsseleins“.	Zwischen den beiden früheren Neckararmen gelegen.	Zu französisch: trancher = schneiden; teilen, zerlegen vermutlich ehemals an der dortigen Stelle eine Furt.
30	94 NO X, XI, 15.	Tuchbleiche, (du ^r chbloiche)	Wi.	A. Geb.		1.) Tuchbleiche (6 „Morgen“ gross). (L.B. 1727).	Frühere Tuchbleiche.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31	93 NO X, IX 14, 15.	Turnwasen, (thurnwas ^o),	Wde.	Wi. Geb.	2.) Nur im Vmd.	1.) Zwischen Neckar und Mühlkanal gelegen.	Früherer Turnwasen.	
32	104 NO XI, 16.	Eichhalde, (aichhald)	A.	A.		22		Aha, Eha, Ach, Aich, Eich, = Wasser (Vergl. lat. aqua.)
33	68 NO VIII 12, 13.	Einsiedel, (oesidl)	Wa.	Wa.	1.) Am Einsiedelrain L.B. 1727.	23		Stelle einer früheren Einsiedel-Wohnung.
34	83 NO IX, 15.	Eisbaum, (eisb ^o m),	Wi.	Wi.	2.) Nur im Vmd.	24		Vermutl. auf einen Fam.N. zurückgehend.
35	NO 90 IX 15.	Viehwasen, (fichwas ^o),	Wr.	Wi. Wi.		25		Früherer Weidegrund für das Vieh.
36	31 NO X 15.	Fischhäusle, em fisheisle,	A.	A.	1.) Beim Fischäuslen - L.B. 1727.	26		Stelle eines ehemaligen Fischerhäusleins.
37	5 NO X 15.	Vogelsang, (em fogls ^o ng)	Wbg.	BWi. B.Wi.	2.) Nur im Vmd.	27	Durch Vogelsang belebt.	
38	6 NO X 14.	Fuchslotch, (fugsloch),	A.	A. Geb.	2.) Nur im Vmd.	28	Der Vmd. denkt an früher dortige Fuchsbaue.	
39	47 NO X, XI, 14, 15.	Galgenberg, (em galg ^o berg),	A.	A. Oe.	1.) Jn Galgenäckern - L.B. 1727.	29	Standort des früheren Galgens.	
40	32 NO X, 15.	Kaltenbronn, (em kald ^o bronn),	A.	A. Wi. Wi.	1.) Zu Kaltenbronn. - L.B. 1727.	30		Ehemaliger Brunnen; (s. unter Quell- und Brunnennamen, Fl.N. 139).

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
41	92 NO IX 15.	K a l k o f e n, kalgofo,	Wi.	Wi.		41		Stelle eines ehemaligen Kalkofens.
42	105 NO IX. 15.	G ä n s b i e g e l, (gesbi ₂ gl),	Wde.	Wi.		42		Ehemalige Gänswede an der Strassenbiegung.
43	10 NO IX 14	K a t z e n g ä r t e n, (kaz ₂ g ₂ erd ₂)	G.	G.		43		Kleine Gärten (Demin. zu Garten).
44	74 NO IX VIII 14, 15.	G e i e r n h a l d e, (en gei ₂ rnhald)	A. Wi. Wde.	Wi.	1.) Jn der Gaiernhalden, Jn der Gayernhalden, L.B. 1727.	44		Vermutlich Fam.N. zu Geier (Gaier)
45	7 NO X 14	K e l t e r n g ä r t e n, (keld ₂ ergerd ₂)	G.	BWi.	1.) Hinter der Kelter. L.B. 1727.	45		Jn der Nähe der ehemaligen Kelter gelegen.
46	56 NO X, 13.	K e s s e l w i e s e n, (kesslwis ₂),	Wi.	Wi.	2.) Nur im Vmd.	46		Kleine Senke; sumpfig.
47	35 NO X 15.	K i l i o, (kileo),	Wbg.	A. Wi. Geb.	2.) Nur im Vmd.	47		Zu Kilian = Schutzpatron der Winzer.
48	1 NO X, 14.	K i r c h g ä r t e n, (kirchg ₂ erd ₂)	G.	G.		48		Bei der Kirche gelegene Gärten.
49	109 NO IX, 14.	K ü m m e r l e, (em kemm ₂ erle),	BWi.	BWi.	1.) Jm Kömmerlin; - L.B. 1727.	49		Jn sonniger, ruhiger Wald- ecke gelegene Grundstücke.
50	NO. 45 a, b, X, 14.	K l e i n b e r g l e, (vord.u.hint.) (em glaibergle),	A.	A.	1.) „Auf dem kleinen Berglen“, oder bei dem Nussböhmlen. - L.B. 1727.	50		Kleine Erhebung.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jezt				
51	78 a,b, NO IX 15.	K l e i n h ö l z l e, (vord.u.mittl. glaihelzle)	Wa.	Wa.	1.) Jm Klein Hölzlin; - L.B. 1727.	51		Demin. zu Wald.
52	9 NO X 14.	K l i n g e, (en dr gleng),	BWi. Geb.	BWi.	1.) Nur im Vmd.	52		Wasserdurchflossene kleine Schlucht.
53	65 NO IX 13.	K l i n g w i e s e, (glengwis),	Wi.	Wa.		2.) Ehedem eine einmähige Wiese; vor etwa 50 Jahren mit Fichten angepflanzt.		Mit einer wasserdurchflossenen Schlucht.
54	14 NO IX 14.	K l i n g e, (en dr gleng),	BWi.	BWi.	1.) Nur im Vmd.	54		Wasserdurchflossene kleine Schlucht.
55	16 NO IX 14.	K o h l p l a t t e, (kölblad)	Weg Wi.	Weg G.	1.) Nur im Vmd.	55		Stelle, wo ehemals die Schmiede ihre Köhlen brannten.
56	25 NO IX 14.	G r ä b l e n, (en de grēblad),	BWi.	BWi.	1.) Jm Kräblin; Kreblin,, Jn Kremen; L.B. 1727.	56		Demin. plur. zu Wassergraben.
57	95 NO X, IX, 15.	K r a u t g ä r t e n, (groudgerd),	A.	A.		2.) Allmende-Parzellen je 1/4 Mo. gross (8 a).		Ehedem besond. Anbau vorbestalt. Grundstück.
58	12 NO IX 14.	K r e u t h, (em greid),	Wbg.	BWi.	1.) Jm Greutt; - L.B. 1727.	58		ghd. giriuti, gruit; schw.greit (urbar gemachtes Land).
59	28 a,b, NO. IX, VIII 14, 13.	G r ü n, (ob.u.unt.) (em grēd),	Wi.	Wi.	1.) Jm Grien (s. Messtischblatt v.1899).	59		Grien (verwandt mit Gries) = Schwemmland.
60	112 NO IX, 14.	G r ü n g ä r t e n, (en de grēdgerd),	Wde. G.	Wi. G.	1.) Jm Griengarten; - L.B. 1727.	60		Grien (Gries) = Schwemmland.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61	27 NO IX 14.	Grünwäsen, (em grē ^u was ^o),	Wde.	Wi.		1.) Allmende - Besitz; zu den Farrenwiesen gehörig.		Grien -(Gries)=Schwemmland Wäsen = grasbewachsene Fläche.
62	59 NO X, XI. 14.	Grötzingen Gärten, (en de grezeng ^{ar} gerd ^o)	A.	A.	1.) Bei (ob) den Grötzingen Gärten; L.B. 1727.			Dabei ist an frühere ein- gezaunte Weideplätze zu denken.
63	106 NO X 14.	Grühstühl, (em gru ^u sd ^u al)	A.	A.	1.) Bey dem Grühstühl- L.B. 1727.			Erinnert an eine ehem. Ruhe- bank an der Grötzingen Steige.
64	23 NO X, 14. 15.	Gstadgärtle, (gsdäd ^g erd ^l o),	G.	Wi.	2.) Jm Vmd. Stahlgärtle.	1.) Ein früherer Neckararm verlief entlang dieser Gärtlein.		Schw. Gsdad, mhd. stade, = mit Weiden und Schilf be- wachsenes Ufer.
65	33 NO X 15.	Häldle, (em heldle),	A.	A.	1.) Jm Hädlen; - L.B. 1727.			Demin. zu Halde.
66	53 NO X, IX, 13, 14.	Harlanden, (en härland ^o)	A.	A.	1.) Vor Harlanden (Trieb- und Trattbeschrei- bung 1602).			ahd. haro; mhd. harwes, har = Flachs.
67	66 NO X, 13.	Heiligenwald, (em hoilich ^o wald)	Wa.	Wa.	1.) Beim Heyligen Wald. - L.B. 1727.-			Früheres Kirchengut zur Widdumsmaierei.
68	50 NO X, 14.	Hellergeld, (em hell ^o rgeld)	A.	A.	1.) Jm Hellergeltt - L.B. 1727.			Erinnert vermutlich an einen Kauf (Barerwerb).
69	29 a, b. NO VIII 13.	Höllbach, (em hellbach)	Wi.	Wi.	1.) Jm Hellbach; - L.B. 1727.			mhd. helle = finst. Schlucht- bach (vergl. Fl. N. 136).
70	85 NO IX, 15.	Herrenberg, (em hair ^o berg),	A.	A.	2.): Nur im Vmd.			Zum Besitz der ehem. Herren der Burg Liebenau gehörig.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	115 NO X, 14.	H e r r g o t t s g a r t e n, (em herrgodsgård),	BWi.	BWi.	1.) Jn Lichtenau in dem Herrgottsgarten" L.B. 1727.	71		Weist auf eine abgegang. Siedlung (wahrscheinlich alte Kirche m. Friedhof).
72	46 NO X, 14.	H i r s c h a i e r n, (en hirsaiern),	A. Oe.	A.	1.) Jm Hirschauer, Hirschayer, Hirschhauer; L.B. 1727.	72		Zu Hirsch(a)uer=Bez. des Klosters Hirsau. Gewannname: Hirschauerinnen, mit Umlaut Hirschäuerinnen (mda. hirsaiern).
73	80 NO IX, 15.	H u m m e l s t a l l, (em hommstall)	A. A.	Wi. A.	1.) Vor Hummelstall. - L.B. 1727.	73		Der Vmd. denkt fälschlich an Hummelstall. / Geht auf eine abgegang. Siedlung zurück. (Vergl. Fl.N. 129, 138, 146).
74	99 NO X, 16.	Jm durren B u c k e l, (em dirrbugl)	Wde. Geb.	Wi. Geb.	2.) Nur im Vmd.	74		Buckel = kleine Erhebung; kiesiger Untergrund, deshalb ertragsarm.
75	42 NO X, 16.	Jm tiefen L o c h, (em diðfloch)	Wi. Awr.	Wi. Awr.	2.) Nur im Vmd.	75		Loch, Lache = Altwasser.
76	108 NO IX, VII, 14.	Jm neuen G r ü n, (em nuid greð)	Wde. Wi.	Wi.		76		Früher Weideland; Grien(Gries)=Schwemmland.
77	3 NO X, 16.	Jn der langen H a l d e, (en dr lāng hald),	Wbg.	BWi.	1.) Wengert, Weingarten; - L.B. 1727.	77		Bezeichnet den Geländeabfall.
78	114 NO X, 14.	Jm alten K i r c h g a r t e n, (en alde kirchgård),	BWi.	BWi.	1.) Der „geschlossene“ Garten“, -L.B. 1727. (Vergl. Fl.N. Nr. 71).	78		Weist auf eine abgegang. Siedlung. (Vergl. Fl.N. 71).
79	107 NO IX 16.	Jn neuen W i e s e n, (nui-wis)	Wde.	A.	1.) Neuwiesen; L.B. 1727.	79		Ehemal. Weideland.
80	88 NO IX 15.	L ä n d e r, (lendar),	A.	A.	2.) Nur im Vmd.	80		Bezeichnung für kleine Ackerstücke. (unt. 1/2 Mo.)

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81	58 NO XI, X. 14.	L e r c h b r o n n, (lerchbronn)	A.	A.		81	Der Volksmund denkt an die dort zahlreich vorhandenen Lerchen.	Bronn = Quelle (vergl. Fl. N. 141).
82	49 NO X, 13, 14.	L e r c h e n b e r g, (em lerchberg)	A.	A.		82	S. oben!	
83	22 NO IX 14	L ö c h l e, (em lechle),	BWi.	BWi. A.		83		Demin. zu loh = Gehölz; Loh, Löhle, Löchle.
84	77 NO IX VIII 15.	L e i s ä c k e r, (en de leiseg ^{er}),	A.	A.	1.) Jn Leissäckern; - L.B. 1727.	84		Wahrscheinl. zu Laus, Plur. Läus', schw. Leis; oder zu P.N. Lei(e)s.
85	NO. 4 a, b, 10 14, 15.	L i c h t e n a u, (ob. und unt.) (en dr lichdn ^{er}),	Wdg. BWi. BWi.	BWi. A.	1.) Liechtenau; - L.B. 1727.	85		Nach einer abgegangl. Siedlung (Vergl. Fl. N. 71, 78, und 149).
86	82 NO IX 15.	L i e b e n a u, (ouf li ^{er} bn ^{er}),	A. Wa.	A. Wa.	1.) Lybnaw; - Kl. D. 1480.	86		Mit Adelsburg vom 11.-13. Jahrhundert.
87	19 NO IX 14.	M ü h l h ä l d l e, (em milheldle),	Wa.	Wa. Wi.			2.) „Berthold Kayb von der Mühlen“ in Neckartailfingen (St. S. 1428).	Stelle eine ehemaligen Mühle (vergl. Fl. N. 15, 150).
88	24 NO IX, 14.	N e c k a r g ä r t e n, (negrg ^{er} rdl ^{er}),	G.	G.			1.) Ein früherer Neckararm verlief den Gärten entlang.	Demin. zu Garten.
89	26 a, b, NO X, IX, 14,	N e c k a r g a s s e, (negrgass),	Wde. Geb.	Wa- sen, Al- lee,	2.) Jm Vmd. Neckargasse.		1.) Bis vor etwa 50 Jahren noch mit dichten Weidengebüsch bewachsen (mit Nachti- gallen).	Wasen entlang dem linken Neckarufer.
90	52 NO X, 14.	R a d m a n n, (em radmann),	A. Oe.	A.		90		Vermutl. zu einem P.N. oder Fm. Beinamen.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91	8 NO X, IX, 14.	R a i n, (r o e),	G.	G.	1.) Gässlein am Rhein; - L.B. 1727.	91		Hang mit sanftem Abfall.
92	37 NO X, 15.	R a i t e l e, (em raidle),	A.	A.	1.) Jm Rößehele; - L.B. 1727.	92		Rothalde rot, schw. raut, rait.
93	21 NO IX 13, 14.	R e u t t e, (en dr reide),	Wbg.	BWi.	1.) Jn der Reuttin im Hardt; - L.B. 1727.	93		ahd. riuti = Stück urbar gemachtes Land (reuten, roden); (primär).
94	61 NO IX 13	R e u t t e w a l d, (em reidewald),	Wa.	Wa.		94		s. oben! - (sekundär).
95	71 a, b; NO VIII 14	R e u s c h, (em reis),	Wi. Wa.	Wi. Wa.	1.) Jm Reisch; Kl.H. 1521.	95		Reusch = nasser, saurer Boden mit Bänsegetrüb.
96	84 NO IX 15.	(Hinter)R i e d e r n, (hend r ri d ern),	A. Wi.	A.	1.) Riedacker; - Kl.D. 1468.	96		Hinter Riedern=hinter(den) Rittern (von Burg Liebe- nau).
97	86 NO IX VIII 15, 16.	R i e s e n h e c k e, (en dr ris d hek),	Wa.	Wa.	1.) Des ryesen hek; - Kl.D. 1468.	97	Der Vmd. denkt sagenhaft an einen Riesen.	Vermutlich auf kriegerische Ereignisse zurückgehend. (Vergl. Fl.N. „Kriegwiesen“ auf angrenzender Raidwan- ger Markung).
98	43 NO X, 16.	R o s s i n s e l (rossensl)	Wde.	Wi. Geb.	2.) Nur im Vmd.	98		Ehedem Rossweide.
99	73 NO IX 14, 15.	S c h e l m e n ä c k e r, (en de selm d egr),	A. Wi.	Wi.	1.) Jn Schölmenäckern; - L.B. 1727.	99		ahd. scelmo; mhd. schelme= Fest oder Leiche; deutet wahrscheinlich auf frühere Funde von Gräbern.
100	87 NO IX 15.	S c h e l m e n w a s e n, (em selm d was d),	Wde.	A.	2.) Nur im Vmd.	100		Schelmen (s.oben! Wasen = wenig ertragreiche Wiesen.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101	48 NO IX 13, 14.	S c h e r r e r, (em serr̄r),	A.	A.		101	Der Vmd. denkt an Schaf- scheren.	Vermutlich zu Fam.N.Scheren
102	60 NO IX 13.	Bei den S c h i r m e n, (bei de širm̄),	Wa.	Wa.	1.) Bei den Schürmen; - L.B. 1727.	102) Sämmeibegriff für eine grösseren Wald- teil.		Schirmen = mächtige, grosse Waldbäume; vermutl. besond. geschonter Wald.
103	110 NO IX, 13.	Schlaitdorfer H A G, (šloidorf̄r h̄ag),	Wa.	Wa.		103		Waldstreifen an der Schlait- dorfer Markungsgrenze.
104	79 NO IX 15	S c h m a l z w i e s, (smälzwis),	Wi.	Wi.	2.) Nur im Vmd.	104) Eine einzige grosse Wiese.		Fette, ertragreiche Wiese.
105	11 NO IX 14	S c h m i e d ä c k e r, (smideḡr),	A.	G.		105		Vermutl. zu ehemal. Schmiede gehörig (ortsherrl. Bann- recht), (vergl. Fl.N. 55).
106	111 NO IX 13, 14.	S e c k e n b e r g, (em segḡberg),	Wa.	Wa.		106		Vermutlich zu einem Perso- nen-Namen.
107	41 NO IX 16	S p i t a l w a s e n, (šbidlwas̄),	Wde. Wi.	Wi. A.		107		Ehemals zum Spital Nürtin- gen gehörig.
108	44 NO X 14	S t a u a c k e r, (em stouaḡr),	A.	A.	1.) Rauäcker; - Pr.K. 1828.	108		Rauäcker ist wohl die rich- tige Bezeichnung (auf Bo- den und Gestein zutreffend)
109	15 NO X 15	S t e i g (in der) (en dr̄ šdeig),	BWi.	BWi.	2.) Nur im Vmd.	109) Fussweg nach Aich.		Staige, ahd. stig; Steige, mhd. steige=steil anstei- gender Verkehrsweg.
110	116 NO X 15	S t e l l w a s e n, (šdellwäs̄),	A.	A.		110		Stelle einer ehem. Furt über einen Neckararm.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
111	39 NO X 16	Stollenhalde, (in der), (en dr sdollhald),	A.	BWi.				Stollen = Schollen; schwer mit der Hacke zu bearbeitender Boden.
112	81 NO IX 15	Sulzhald, (sulzhald),	Wi.	Wi.	1.) Sultzhalden; - L.B.1727.	1.) Der Hummelstallbrunnen versickert dort.		Sulz, ahd. sulaga=Schlamm-lache; wasserreicher, schlammiger schlammiger, sülziger Boden.
113	89 NO IX 15	Umgang, (em omg ^{ang}),	Wi. "Land"	W. A. "Land"	1.) Jm Umgang; - L.B. 1727.	2.) Jm Umgang „hinter der Schiessmauer“; Schiessmaurenwies“; (L.B.1727).		Weg um ein abgegang. Gebäude oder eine Mauer (vermutl. ehemal. Schiessstand).
114	91 NO IX 15	Wasenhecke, (en dr was ^{hek}),	Wi.	Wi.		2.) Eine frühere Hecke bildete die Grenze zu dem Flurteil „Krautgarten“.		Abgrenzung gegen einen anderen Flurteil. (vgl. Fl.N. 57)
115	113 NO IX 14, 15.	Ziegelgärten, (zi ^g lg ^{er} d ^e),	BWi.	BWi.		2.) „Ziegelbrunnen“ (L.B.1727).		Zu Ziegel. Stelle einer ehemalig. Ziegelei; (vergl. Fl.N. 116).
116	34 NO X 15	Ziegelhalde, (en dr zi ^g lhald),	A. Wde.	A. BWi.		2.) „Ziegelbrunnen“ (L.B.1727).		Stelle einer ehem. Ziegelei; der Boden ist lehmig und tonig. (vgl. Fl.N. 115, 142).
					Die Namen der Orts- und Feldwege, der und der Ruinen und abgegangenen Siedlungen	Fluss-, Bach-, Brunnen- und Quellnamen der Markung.		
117	118 NO X, 14.	Burgstrasse, (burgs ^{dr} ös),			2.) Jm Vmd. „Silberburg“.	1.) Enge, gewundene Gasse, inmitten der alten Siedlung gelegen.		Vermutlich Stelle einer ehemal. dorfherrl. Burg.
118	119 NO IX 14	Burgstall (strasse), (burgsdall),			2.) Nur im Vmd. (Neuerdings Karlsstrasse genannt).	1.) Höchstgelegene Strasse des Dorfes am Nord-west-Ende der Siedlung. 2.) „Burgstall“ (in einem Erblehenbrief des Kl.D.v.10.9.1480).		Weist auf eine ehemal. dort. Burg hin (vgl. Fl.N.K.145; - Fundstelle alter Grundmauern u. dergl.).
119	120 NO IX, X, 14.	Grimm, (gremm),			2.) Nur im Vmd. vereinzelt.	1.) Kleine Hofgasse, zu Beginn der Karlstrasse rechts abzweigend.	Der Vmd. erinnert sich an häufige Streitigkeiten u. Feindseligkeiten der dort. Nachbarn.	Grimm = Schlucht, Enge.
120	121 NO X 14.	Heges, (hegs),			2.) Nur im Vmd.	1.) Der untere Teil der Ortsstrasse (Hauptstrasse); bezeichnet auch den ganzen dortigen Dorfteil, wo meist kleinere Häuser stehen.	Der Name trägt etwas Geringschätziges an sich.	schw. Heges = Eidechse, auch Schimpf- und Spottname für alte Weiber; oder Hegis, Heges = kleines Haus, Spital, Bettelhaus.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
121	122 NO X 14	K a t z e n g a s s e, (kazəgass),			2.) Nur im Vmd.	1.) Kleiner, kurzer Weg; (Gasse).		Katzengasse = kleine, enge Gasse (vgl. „Katzen“... als Bestimmungswort im Schwäbischen).
122	123 NO VII 13	K i r c h w e g, (alter), (kirch weʒg),			2.) Nur im Vmd.	1.) Abgegangener Weg; nur noch teilweise erhalten; vor allem tritt eine langgezogene, schmale Wiese im Flurteil Höllbach (Fl.N.29) noch v.dort. Bezeichnung.		Erinnert an den ehem. Kirchweg nach Altenriet, das zur früheren Urfparrei Neckartailfingen gehörte.
123	124 NO IX 14	K o h l p l a t t e, (kölblad),			2.) Nur im Vmd.	1.) Teil der alten Poststrasse; alter Fahrweg.		Erinnert an die Stelle, wo ehemals die Schmiede ihre Kohlen brannten (vergl. Fl. N.16 u. den in der Nähe gelegenen Fl.N. 105).
124	125 NO IX 14	R a i n h a g e l, (rainhögəl) und (roehögəl),			2.) Nur im Vmd.	1.) Fahrweg am Fusse des nördl. Talhanges (Rain gen. Fl.N. 91.).	Der Vmd. denkt an hog 1 = Haken, Biegung (wahrsch. irrtümlich).	Rain = Hang mit sanftem Abfall. - Högəl wohl verderbt Hagel = schw. hægəl. Hege, Hag, Hagel = Schutz, Grenzwehr.
125	126 NO X 14	S a i l e r b a h n, (soilərbəh),			2.) Nur im Vmd.	1.) Kurzes, gerades Stück eines alten Gässleins; 2.) Das Seilergewerbe ging um die 80 iger Jahre ein; ein P.Beiname erinnert noch daran.		„Seilerbahn“ erinnert an ein früheres örtliches Gewerbe.
126	127 NO X 14	S t a i g e, (Grötzingen) (d'stoig),				1.) Alte Verkehrsstrasse zw. Neckartailfingen und Grötzingen.		Staig (Steig), ahd. stig; mhd. steige = ansteig. Verkehrsweg.
127	128 NO X 14	A s p, (asb),			2.) Nur im Vmd.	1.) Höhenweg am Rande des linken Neckarufers.		Asp = Esche (populus tremula) mhd. aspe.
128	129 NO X 14	H e e r w e g, (hērweʒg)			2.) Römerweg (im Vmd.)	1.) Vorgeschichtl. Verkehrsstrasse.		Alte, vorgeschichtliche Verkehrsstrasse, die vermutl. bis in die jüngste Steinzeit zurückgeht.
129	130 NO IX 15	H u m m e l s t a l l g a s s e, (hōməršəgass),			in 1.) Nur/neueren Urkunden. (vgl. Fl.N. 73, 138, 146!)	1.) Eingeschlagener, breiter Feldweg.	Der Vmd. denkt irrtümlich an Hummelstall; (Hummel = Farren, mda. „Hagen“ ist übrigens eine neue Bezeichnung.)	hōməršə = „Hummers“ Heim (vergl. L.B. 1727); mit Vokalverdampfung u zu o; weist auf eine abgegang. Siedlung; vgl. St. A. Stuttgart, Fünf Höfe bei Altdorf, 1447).
130	131 NO X, XI. 14.	L e r c h e n g a s s e, (lerchəgass),			2.) Nur im Vmd.	1.) Breiter, kurzer, eingeschl. Feldweg.	Der Vmd. denkt an die dort/ zahlreich vorhandenen Lerchen. (vgl. Fl.N. 81 u. 82.)	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
131	132 NO X 14	W e n g e r t g ä s s l e i n, (wengertgässle,)			2.) Nur im Vmd.	1.) Fahrweg; früher Wengertgässlein.		Ehedem Wengertgässlein.
132	133 NO K, IX, VIII 13, 14, 15, 16.	N e c k a r, (neg r),				12		kelt. nap, nac, = feucht; röm. niccer.
133	134 NO VII, IX 15, 16.	A u t m u t b a c h, (audmud(bach) oder (d'audmud),			1.) Autmuth, Otmuth; 2.) Von d'Aotmet, Augmet und Aubet (nach Analogie für todt, tot).	1.) Bildet die südöstl. Markungsgrenze.		mhd. ouwe (lat. aqua); ebenes, feuchtes, im Tal gelegenes Gelände; ahd. muot = Geist, Kraft; kelt. mut = Zorn mit Gleitelaut t. Der wilde, kraftvolle Aubach.
134	135 NO X, 13.	B a i e r s b a c h, (boiersbach),				134		Zu Fam. N. oder P. N. Baier (mda. Angliederung des s an b zu s = schb; vgl. Fl. N. 9)
135	136 NO IX, X, 14, 15.	E n t e n b a c h, (ēdbach),				135	Lieblingsaufenthalt der Enten.	
136	137 NO VIII 12, 13.	H ö l l b a c h, (hellbach)				136		mhd. helle = finsterer Schluchtbach (vgl. Fl. N. 69).
137	138 NO X, IX, 16	H i r s c h b r u n n e n, (hirsbronn),			2.) Nur im Vmd.	137		Ehemal. Hirschtränke; (vgl. Fl. N. 12).
138	139 NO IX, 15.	Hummelstallbrunnen, (hommersbronn),			2.) Nur im Vmd.	138		Brunnen bei „Hummers Heim“; (vgl. Fl. N. 129, 73, 146).
139	140 NO X, 15.	K a l t e n b r o n n, (kaldbronn),				139		Bronn = Quelle (mit kalt. Wasser) (vgl. Fl. N. 40.)
140	141 NO IX, 14.	Käppelesbrunnen, (keblesbronn),			2.) Nur im Vmd. (Im Vmd. auch „Kindlesbrunnen“ genannt)	140		Erinnert an eine abgegang. Kapelle (vermutl. Elendenbildkapelle), (vgl. Fl. N. 147)

Schriftliche Quellen:

- 1.) Schriftl. Urkunden der bürgerl. Gemeinde Neckartailfingen.
- 2.) Urkunden des Hospital=Archivs Nürtingen.
- 3.) Urkunden des Staatsarchivs Stuttgart.
- 4.) Dokumente des Klosters Denkendorf.
- 5.) Dokumente des Stifts Sindelfingen.
- 6.) Codex Hirsaugiensis (Württ. Landesbibliothek).
- 7.) Beschreibung des Oberamts Nürtingen (1848).
- 8.) V. E r n s t, Die Entstehung des deutschen Grundeigentums.
- 9.) V. E r n s t, Die Entstehung des niederen Adels.
- 10.) Dr. Vollmann, Dr. Keinath, Dr. Lang, Dr. Buck (je Flurnamenbüchlein).

Abkürzungen:

A = Acker,	Fam.N. = Familienname	St.S. = Stift Sindelfingen
Wi = Wiese,	P.N. = Personennamen	Fl.K. = Flurnamenkarte
G. = Garten	O.N. = Ortsname	ahd. = althochdeutsch
Wa = Wald	Fl.N. = Flurname	mhd. = mittelhochdeutsch
Wde. = Weide	M.A. = Mundart	nhd. = neuhochdeutsch
Oe = Oedland	Vmd. = Volksmund	schw. = schwäbisch
Geb. = Gebüsch	mda. = mundartlich	kelt. = keltisch
Ld. = Land	vt. = volkstümlich	lat. = lateinisch
BWi. = Baumwiese	L.B. = Lagerbuch	Mo. = „Morgen“
BA = Baumacker	Pr.K. = Primärkataster	N. = Norden
Wbg. = Weinberg	St.A. = Staatsarchiv	O. = Osten
AWa = Altwasser	Kl.H. = Kloster Hirsau	NO. = Nordosten
	Kl.D. = Kloster Denkendorf	